

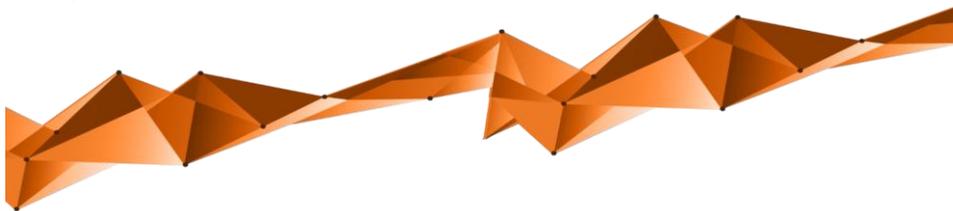
DailyReport #Outlook



Aktueller Blick auf den Markt:

	Last	Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	10:03	12.06.25							
Strom FJ Base	92,20	90,40	EUR/MWh	1,99%	1,80	92,61	92,61	91,37	13.6.25
Strom FQ Base	87,75	86,35	EUR/MWh	1,62%	1,40	91,75	91,75	87,16	13.6.25
Strom FM Base	82,52	81,42	EUR/MWh	1,35%	1,10	83,49	83,49	82,00	13.6.25
Strom DA Base	52,09	52,09	EUR/MWh	0,00%	0,00				13.6.25
Gas TTF FJ	35,85	35,09	EUR/MWh	2,17%	0,76	36,00	36,18	35,30	13.6.25
Gas TTF FQ	37,80	36,67	EUR/MWh	3,07%	1,13	37,99	38,06	37,24	13.6.25
Gas TTF FM	37,46	36,40	EUR/MWh	2,91%	1,06	38,00	38,24	36,90	13.6.25
Gas TTF DA	37,00	36,15	EUR/MWh	2,35%	0,85	35,93	37,48	35,93	13.6.25
Gas JKM FM	12,46	12,46	USD/MMBtu	0,00%	0,00				13.6.25
Gas Henry Hub FM	3,515	3,537	USD/MMBtu	-0,62%	-0,02	3,54	3,62	3,50	13.6.25
CO2 EUA Dec	76,58	75,63	EUR/t	1,26%	0,95	76,00	76,75	75,90	13.6.25
Kohle API#2 FJ		106,50	USD/t			0,00	0,00	0,00	13.6.25
Kohle API#2 FM		102,75	USD/t			0,00	0,00	0,00	13.6.25
Brent Oil	73,57	70,34	USD/bbl	4,59%	3,23	70,50	78,50	70,41	13.6.25
S&P E-Mini Future	5.975,5	6.043	Punkte	-1,11%	-67,00	6.045	6.045	5.928	13.6.25
DAX Mini-Future	23.527,0	23.768	Punkte	-1,01%	-241,00	23.658	23.658	23.286	13.6.25
Hang Seng (HK)	23.804,4	24.035	Punkte	-0,96%	-231,02	23.960	24.100	23.775	13.6.25
TOPIX (JP)	2.756,5	2.783	Punkte	-0,95%	-26,50	2.774	2.778	2.744	13.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



Fundamentale Markteinschätzung

Eskalation im Nahen Osten lässt Ölpreis explodieren

Nach dem israelischen Angriff auf den Iran kommt es an den Energiemärkten zu starkem Kaufinteresse. Der Brent Crude Frontmonat stieg zwischenzeitlich um mehr als 10 Prozent an und stützte damit auch Gas, EUAs und Strom. Dies wird nun vorerst das marktbeherrschende Thema bleiben, denn eine weitere Eskalation in Nahost würde die Weltwirtschaft in Mitleidenschaft ziehen. Hinzu kommen die bullischen Faktoren rund um die französischen Kernkraftwerke und drohende Hitzewellen.

Bullische Markttreiber:

Geopolitische Eskalation im Nahen Osten

Ein Angriff Israels auf iranisches Staatsgebiet hat die Märkte erschüttert: Der Ölpreis schnellte zeitweise um über 10 Prozent nach oben. Die Nervosität speist sich aus der Sorge vor einer weiteren Eskalation, auch im Hinblick auf die strategisch zentrale „Straße von Hormus“. Dieses Nadelöhr des globalen Rohöl- und LNG-Transports ist bislang nie geschlossen worden – doch das Szenario erscheint nicht mehr undenkbar. Eine Blockade würde schlagartig rund 21 Mio. Barrel täglicher Rohöltransporte gefährden, was dramatische Preisreaktionen nach sich ziehen könnte. Experten warnen, dass bereits bei einem Wegfall von nur 2 Mio. Barrel/Tag infolge militärischer Eskalation der Ölpreis die Marke von 100 US-Dollar/bbl überschreiten dürfte.

Ander Analysten sehen gar noch höhere Preisrisiken. So beschreibt beispielsweise FXEmpire drei Szenarien: Ein kurzfristiger Konflikt mit begrenzten Auswirkungen könnte den Brent-Preis bei etwa 95 US-Dollar/bbl

stabilisieren, unterstützt durch erhöhte Produktion aus Saudi-Arabien. Eine Eskalation, die zu einem Ausfall von 2 Millionen Barrel pro Tag führt, könnte die Preise auf über 100 US-Dollar/bbl treiben. Im schlimmsten Fall, einer vollständigen Blockade der Straße von Hormus, wären Preise von über 150 US-Dollar möglich.

Weitere KKW-Untersuchungen in Frankreich

Der französische Energieversorger EDF meldet neue Unsicherheiten hinsichtlich des technischen Zustands seiner Kernkraftwerke. Drei weitere Reaktoren der N4-Serie – Civaux 1, Chooz 1 und Chooz 2 – werden auf potenzielle Korrosionsschäden untersucht. Grund ist die Entdeckung von Rissen an sicherheitsrelevanten Rohrleitungen, die bereits in früheren Anlagen massive Ausfälle verursachten. Sollte sich der Befund auf weitere Blöcke ausweiten, drohen erneut reduzierte Einspeisemengen im französischen Stromnetz. Dies könnte insbesondere in den Wintermonaten den europäischen Strommarkt erheblich unter Stress setzen.

Hitzewellenrisiko bleibt hoch

Die Temperaturprognosen für Asien und Europa deuten auf anhaltend überdurchschnittliche Werte hin. Damit nimmt das Risiko von Hitzewellen weiter zu – mit direkten Folgen für den Strom- und Gasmarkt. Einerseits steigt der Bedarf an Elektrizität zur Kühlung, insbesondere in Metropolregionen mit starkem Klimaanlageneinsatz. Andererseits könnten hohe Temperaturen die Einspeisungskapazität konventioneller Kraftwerke einschränken.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Lesen Sie eine erste
Einschätzung bereits
morgens gegen 9:15
Uhr in unserem
Portal im
TradingUpdate!

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dec. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Ägypten wird zum LNG-Nettoimporteur

Europa bekommt weitere Konkurrenz im globalen LNG-Wettbewerb: Jungstes Beispiel: Ägypten, vormals ein ambitionierter LNG-Exporteur, ist infolge sinkender Inlandsproduktion wieder zum Nettoimporteur geworden. Das Land hat langfristige Lieferverträge mit Unternehmen wie Aramco, Shell und Vitol abgeschlossen – insgesamt 150 bis 160 LNG-Frachten bis Ende 2026. Die Entscheidung markiert eine strategische Abkehr von bisherigen Exportambitionen in Richtung Europa. Kurzfristig sind außerdem die gesamten norwegischen Exportnominierungen um 51 Mio. Kubikmeter/Tag auf 221 Mio. Kubikmeter/Tag gesunken. Dies ist zum Teil auf die verstärkten Wartungsarbeiten in Oseberg zurückzuführen.

Bearische Faktoren

Norwegen reduziert Wartung, globale LNG-Flüsse erholen sich

Die Wartungseinschränkungen in Norwegen lassen nun wieder allmählich nach. Ab dem kommenden Wochenende gehen die Angebotsausfälle weiter merklich zurück und sollen bis Monatsende vollständig beendet werden. Die nächste Wartungswelle steht dann erst im August an. Parallel dazu steigen die globalen LNG-Flüsse wieder an. Die Wartungen scheinen schrittweise abgeschlossen zu sein. Diese Entwicklungen erhöhen das globale Angebot.

Zeebrugge-Wartung beendet

Die LNG-Einspeisung in das europäische Netz soll heute um 255 GWh/Tag auf 2638 GWh/Tag steigen. Hintergrund ist das Ende eintägiger Wartungsarbeiten am Terminal in Zeebrugge. Zudem werden bis Ende kommender Woche vier weitere LNG-Anlandungen erwartet.

Wartungen an US-LNG-Anlage Cameron beendet

Die Cameron-LNG-Anlage in Louisiana ist nach Wartungsarbeiten wieder hochgelaufen. Die Einspeisung erhöhte sich von durchschnittlich 1,4 auf 2,0 Milliarden Kubikfuß pro Tag. Dies sorgt für zusätzliches Angebot auf dem globalen LNG-Markt.

Fazit

Bullische Faktoren bleiben in der Mehrzahl

Die heutigen fundamentalen Einflussfaktoren auf die Energiemärkte sind erneut bullish zu interpretieren. So wie gestern überschlugen sich die preistreibenden Faktoren und es kommt zu einer weiteren Eskalationsstufe im Nahen Osten. Der Energiemarkt hat

heute bei Strom, Gas und den EUAs mit Aufwärtskurslücken eröffnet. Die Marktreaktion ist nachvollziehbar. Die Frage, die sich den Energiehändlern nun stellt, ist, ob die Preise vorerst wieder kurzfristig korrigieren werden und wie weit diese Korrektur laufen wird. Der Ölpreis kommt von seinem Hoch bei 78,50 US-Dollar/bbl wieder zurück und so auch Strom, Gas und die EUAs. Der Ölpreis dürfte zunächst als Signalgeber fungieren, da hier die Ereignisse im Nahen Osten schnell eingepreist werden. Ein wieder steigender Ölpreis sollte vorerst auch zu steigenden Kursen bei Strom, Gas und den EUAs führen, bis sich die Lage wieder beruhigt hat und die Commodities wieder ein Eigenleben führen können. Die Augen sind heute also auf Brent Crude gerichtet. Wir betrachten Kursrücksetzer als Kaufgelegenheiten, denn neben der Eskalation in Nahost können auch die Meldungen aus Frankreich (Korrosionsprobleme) und drohende Hitzewellen in Europa und Asien den Markt weiter stützen.

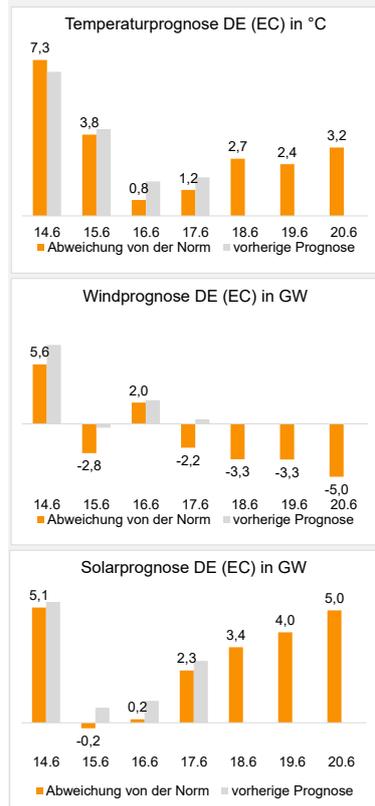
Hedging View

Das deutsche Strom Cal 26 Base springt am Freitag über die Marke von 91,44 Euro/MWh. Die Trading-Range der letzten Wochen wird damit bullish aufgelöst und es wird ein charttechnisches Kaufsignal generiert. Damit sind weiter steigende Preise denkbar. Der erste Support liegt bei 91,44 Euro/MWh, darunter befindet sich die psychologische 90-Euro-Marke, die für Kaufinteresse sorgen könnte. Weitere Unterstützungen befinden sich bei 87 Euro/MWh und 85 Euro/MWh. TTF Gas Cal 26 ist in der Eröffnung zunächst am Mai-Hoch bei 36,15 Euro/MWh abgeprallt. Ein Anstieg darüber wäre bullish zu interpretieren. Supports befinden sich bei 34 Euro/MWh (bestätigter kurzfristiger Aufwärtstrend seit Ende April) und am unteren Bollinger Band bei 33,3 Euro/MWh. Dies stellt zusammen mit dem letzten Reaktionstief von Anfang Juni bei 33 Euro/MWh die nächste stabile Auffangzone dar. Beim EUA-Dez-25-Future könnte sich fortan bei 75 Euro/t CO2 eine Unterstützung in Form einer Polaritätswechselzone ergeben. Das mittlere Bollinger Band verläuft bei 72,75 Euro/t CO2 und darunter sind die Mai-Tiefs und die 200-Tage-Linie bei 70 Euro/t CO2 als stabile Haltezone zu nennen. Dort kam im Mai immer wieder stärkerer Kaufdruck auf. Auf der preislichen Oberseite sollten ebenfalls Absicherungen vorgenommen werden.

Strom Cal 26 Base mit Ausbruch aus Trading-Range



Datenquelle LSEG, Chart erstellt mit Tradesignal®



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
Aktuelle Prognose: EC00,
vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
Quelle LSEG

DailyReport #Recap

Marktbewegungen des Vortages



Strom Base Frontjahr EEX	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	Kohle API#2 Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
90,40 €/MWh	35,09 €/MWh	36,22 €/MWh	75,63 €/t	106,50 \$/t	70,34 \$/bbl
0,95 € ▲ 1,06%	0,39 € ▲ 1,12%	0,34 € ▲ 0,96%	1,11 € ▲ 1,49%	1,74 \$ ▲ 1,66%	-0,44 \$ ▼ -0,62%
Tageshoch 90,50 €	Tageshoch 35,11 €	Tageshoch 36,22 €	Tageshoch 75,80 €	Tageshoch 106,50 \$	Tageshoch 69,87 \$
Tagestief 88,61 €	Tagestief 34,60 €	Tagestief 36,22 €	Tagestief 73,32 €	Tagestief 104,76 \$	Tagestief 68,36 \$

Kurse vom 12.06.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powernext

Rückblick auf den Handelstag vom 12.06.2025

Sorge vor Wiederauflage der Korrosionsprobleme in Frankreich – EU-Verbot von russischem LNG?

Am Donnerstag haben die Energiemärkte zugelegt, lediglich Erdöl gab deutlicher nach. Neben geopolitischen Sorgen rund um den Nahen Osten waren es vor allem die am französischen Kernkraftwerk Civaux 2 gefundenen Risse in Rohren des Kühlsystems, die den Markt in Atem hielten. Angesichts dessen kann man die Preisbewegung allerdings noch als zurückhaltend einstufen, die Marktteilnehmer warten wohl noch auf Details und hoffen, dass EDF die Lage diesmal besser im Griff hat als 2022. Nach Handelsschluss veröffentlichte das Handelsblatt einen Bericht, nachdem die EU konkret an einem Verbot von russischen LNG-Importen arbeiten sollte.

Neue Korrosionsprobleme bei EDF könnten französische Strompreise deutlich treiben

Laut einem Bericht von Montel könnten neue Risse in EDFs Kernkraftwerken die französischen Strompreise für das Lieferjahr 2026 um bis zu 45 Prozent steigen lassen. Die Beratungsfirma Icis modellierte drei Szenarien und kam zu dem Ergebnis, dass selbst ein leichter Rückgang der Kraftwerksverfügbarkeit um fünf Prozent die Winterpreise um 11 Prozent sowie den Frontjahreskontrakt um 14 Prozent erhöhen könnte. In einem Extremfall, vergleichbar mit 2022-23, könnte dies die Winterpreise sogar um 36 Prozent anheben und den 2026er-Kontrakt um 27 Euro auf 86,80 Euro je Megawattstunde steigen lassen.

Ein geringerer Beitrag der Kernkraft zur Stromerzeugung würde laut Icis zudem die europäische Gasnachfrage drastisch erhöhen – im kommenden Winter von 12 auf bis zu 52 Terawattstunden, für 2026 von 20 auf bis zu 88 Terawattstunden. Dies würde zusätzlichen Druck auf die Gaspreise ausüben.

Die Marktreaktionen auf erste Berichte über zwei neue Risse am Reaktor Civaux 2 (1,5 GW) waren heftig. Inzwischen bestätigte sich, dass die Risse 2–3 Millimeter lang sind und sich in der Nähe von Schweißnähten im Kühlkreislauf befinden. Die betroffenen Rohrleitungen wurden zur weiteren Analyse eingeschendet.

EDF kündigte an, drei weitere Reaktoren der N4-Serie – Civaux 1, Chooz 1 und Chooz 2 – auf vergleichbare Schäden zu untersuchen. Diese Reaktoren weisen bauartbedingte Gemeinsamkeiten auf und waren bereits 2021 von ähnlichen Korrosionsproblemen betroffen, was damals zu sofortigen Abschaltungen führte. Dass die neu reparierten Leitungen nun schon wieder Risse zeigen, sei „sehr überraschend“, sagte Emmanuelle Galichet vom CNAM-Institut in Paris.

Trotz dieser Bedenken betonen Experten, dass sich EDF heute in einer besseren Lage befinde als 2022, da man mittlerweile umfangreiche Erfahrungen gesammelt und neue Sensorik sowie Prognosetools zur Rissentwicklung etabliert habe. EDF selbst verweist auf laufende Expertengutachten im Rahmen seines Korrosionskontrollprogramms. Der französische Markt bleibt dennoch hochsensibel, da schon kleine Ankündigungen starke Preisschwankungen auslösen können.

Unsere Einschätzung: Noch ist nicht klar, ob wirklich ein systematisches Problem ähnlich wie 2021/22 vorliegt. Dies würde den Markt sicherlich sehr beunruhigen. Wenn es tatsächlich erneut ähnliche Schäden sein sollten wie 2022, wäre dies umso problematischer. Die damaligen Reparaturen haben offenbar nicht einmal drei Jahre überdauert.

EU plant Gasstopp aus Russland zugunsten von US-LNG

Die EU-Kommission will laut einem Bericht des Handelsblatts russisches Gas ab Ende 2027 vollständig verbieten und damit mehr Flüssigerdgas (LNG) aus den USA importieren. Bereits kurzfristige Spotverträge sollen ab Ende 2025 auslaufen, langfristige Lieferverträge bis spätestens 2027. Der Vorschlag kann ohne einstimmige Zustimmung aller Mitgliedstaaten beschlossen werden und dient auch als Signal an die USA im Rahmen laufender Handelsverhandlungen.

Während Experten wie Georg Zachmann keine Gefahr für die Energiesicherheit sehen, befürchten Staaten wie Ungarn und die Slowakei höhere Kosten und lehnen ein Embargo ab. Kritiker, darunter NGOs, werfen Unternehmen wie Sefo vor, weiterhin unnötig viel LNG aus Russland zu kaufen und so Russlands Krieg gegen die Ukraine mitfinanzieren. Alternativ prüft die EU Zölle auf russisches Gas, was ähnlich effektiv wie ein Importverbot sein könnte.

Unsere Einschätzung: Die EU prescht in letzter Zeit offensiver gegenüber Russland vor als noch vor dem Amtsantritt von US-Präsident Trump. Dies könnte auch mit dem neuen Bundeskanzler Merz zusammenhängen, der deutlich entschlossener auftritt als sein Vorgänger Scholz. Russisches LNG stellt derzeit noch einen beträchtlichen Anteil an den europäischen Gasimporten, im ersten Quartal waren es ca. 9 Prozent.

Spannungen im Nahen Osten: Israel erwägt Angriff auf Iran

Laut Medienberichten bereitet Israel auch ohne Unterstützung der USA möglicherweise einen Angriff auf iranische Atomanlagen vor. Diese reagierten mit einem Teilabzug von Botschaftsmitarbeitern aus der Region und verweisen auf erhöhte Spannungen. Hintergrund sind stockende Atomverhandlungen und eine geschwächte iranische Luftabwehr nach einem früheren israelischen Angriff. Militärisch gilt ein umfassender Schlag gegen tief unterirdische Anlagen als schwierig, weshalb ein begrenzter Angriff wahrscheinlicher ist. Der Iran droht im Falle eines Angriffs mit Gegenschlägen auf US-Stützpunkte und israelische Einrichtungen.

Unsere Einschätzung: Kurzfristig könnte sich durch einen israelischen Militärschlag die Nervosität an den Märkten erhöhen. In unserem Basiszenario gingen wir ursprünglich davon aus, dass es nicht zu einem großangelegten Krieg in der Region kommt und dass die Energielieferungen durch die Region ungestört verlaufen. In der Nacht zu Freitag hat sich die Lage geändert. Israel greift den Iran an und der Ölpreis klettert zwischenzeitlich auf 76 US-Dollar/bbl.

Ägypten mit Rekordimporten von LNG

Laut einem Bericht von Reuters hat Ägypten Verträge mit internationalen Energiekonzernen wie Aramco, Shell, Vitol und anderen über den Import von 150 bis 160 LNG-Frachtladungen bis Ende 2026 abgeschlossen. Der Gesamtwert dieser Importe beläuft sich auf über acht Milliarden US-Dollar und stellt angesichts eines Währungskollapses, hoher Lebenshaltungskosten und schwachen Wachstums eine erhebliche Belastung für die ägyptischen Staatsfinanzen dar. Hintergrund ist ein starker Rückgang der inländischen Gasproduktion, wodurch Ägypten wieder zum Nettoimporteur wurde und seine Exportpläne nach Europa aufgab. Die vereinbarten Preise liegen leicht über dem TTF-Referenzpreis, bei gleichzeitig eingeräumten Zahlungsaufschüben und Flexibilität bei Liefermengen.

Unsere Einschätzung: Die Nachricht ist bullish für den LNG-Markt, es handelt sich um bedeutende Mengen.

Strom

Spotmarkt

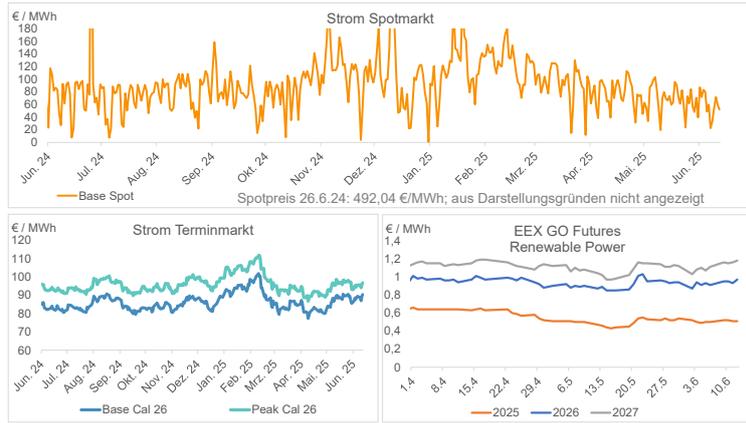
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	52,09 €	27,48 €
Spotpreise mit Lieferung am:	13.06.2025	

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	81,42 €	86,35 €	90,40 €	81,55 €	71,60 €
Settlementpreis	80,88 €	85,71 €	90,05 €	81,39 €	71,64 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)		76,2 €	96,8 €	90,2 €	79,5 €
Settlementpreis	42,9 €	76,1 €	96,8 €	90,1 €	80,5 €

HKN ***)	2025	2026	2027
Renewable Power	0,51 €	0,97 €	1,18 €
Hydro Power	0,53 €	0,97 €	1,18 €
Solar Power	0,54 €	1,00 €	1,20 €
Wind Power	0,53 €	0,99 €	1,19 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

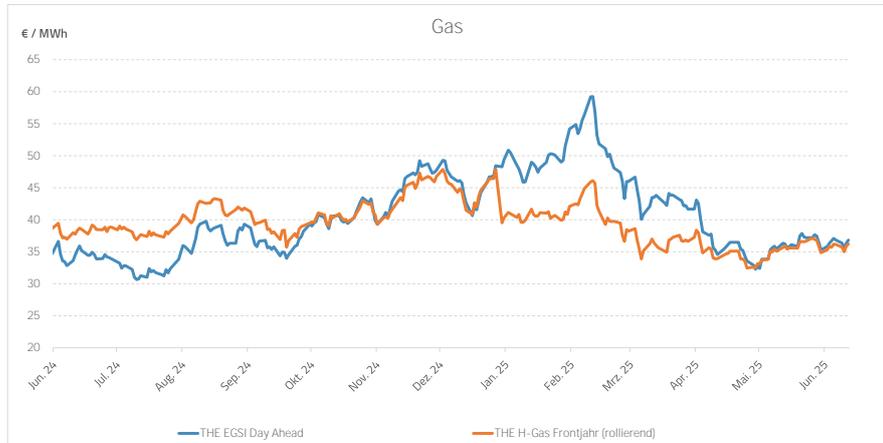


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	36,22 €	31,83 €	28,16 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	35,09 €	30,35 €	26,20 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	36,83 €	35,39 €



Oil

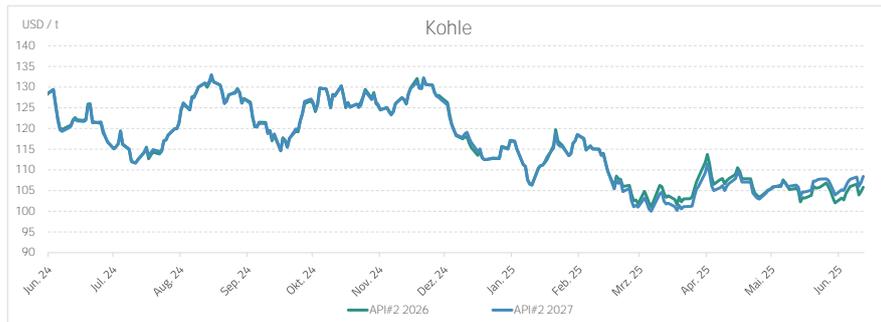
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	70,34 \$	67,51 \$	66,88 \$



Kohle

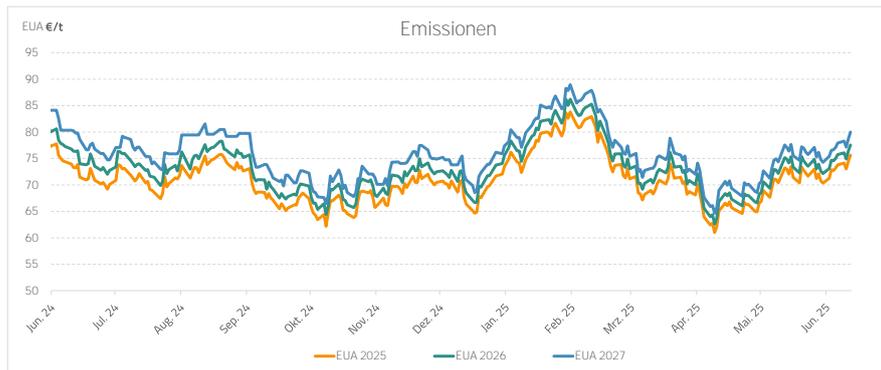
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	105,79 \$	108,43 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



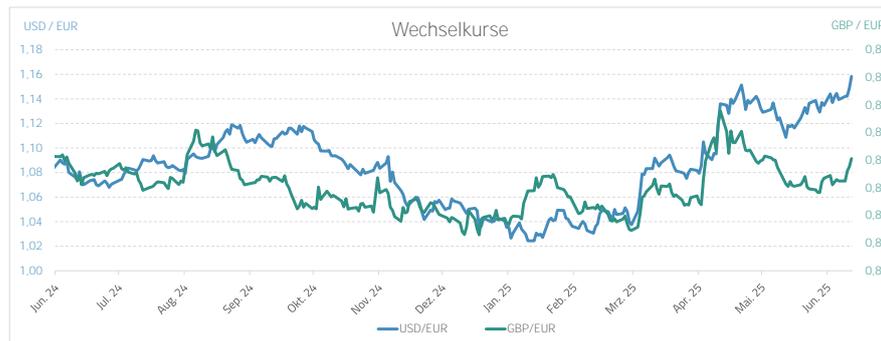
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (gro Tonne)	75,63 €	77,56 €	80,00 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1583	€0,8506



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Angriffen ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.